

Amazonas News

Folge 28



Zwischen Rio Negro und Rio Solimoes, den beiden Amazonas-Zuflüssen, liegt die Floresta da Vida, der Wald des Lebens. Gemeinsam mit unserem Partnerverein Hileia, Manaus, haben wir Tierparkfreunde das 85km² große Regenwaldgebiet vor der Abholzung bewahrt. Die Holzhändler hatten 10 Mio. USD geboten...

Im Herzen der Floresta da Vida betreibt Dr. Erich Pabst seit 1998 die Field Station. Sie dient als Basis für das Regenwaldschutzprogramm der Tierparkfreunde und für nachhaltige Nutzungsprogramme des Regenwalds von Hileia. Infos zum Projekt und Neues aus dem Regenwald in dieser Rubrik oder unter www.tierparkfreunde.de/Arterhaltungsforum.



Der Rio Arlau begrenzt die Floresta da Vida im Osten. Er bringt sechs Monate im Jahr Wasser des Rio Negro nach Süden in den Rio Solimoes, den Rest des Jahres fließt er vom Rio Solimoes nach Norden und bringt schlammiges, nährstoffreiches Amazonas-Wasser in den Rio Negro. Im Süden verzweigt sich der Rio Arlau in verschiedenen Seen und Kanälen, so dass die Verbindungen in den Rio Amazonas bei Trockenzeit selbst mit kleinen Kanus nicht mehr passierbar sind. Die Ufer und die Uferwälder des Rio Arlau, und damit große Teile des östlichen und südlichen Schutzgebietes, sind monatelang überschwemmt und vom nährstoffreichen Schlamm des Rio Amazonas geprägt. Deshalb finden wir hier eine außerordentlich reiche Fauna, wie sie am nährstoffarmen Rio Negro nicht anzutreffen ist. Auch Piranhas gibt es hier viele. Ein Caboclo hat es mir gezeigt: Innerhalb von 1 Minute hat er mit einer Angelroute 3 Piranhas geangelt – so schnell beißen sie hier! Eindrucksvoll sind auch die Kaimane. Man sieht sie problemlos auch am Tag, die Art jacare açu (*Melanosuchus niger*) wird über 5 Meter lang und ist sehr gefährlich, nicht nur für Schwimmer und am Land, sondern auch für die Fischer in ihren kleinen Holzkanus. Der Kaiman jacare tinga (*Caiman crocodylus*) wird nur etwa 3 Meter lang, ist aber auch gefährlich. Eine besondere Freude ist die außerordentlich vielfältige Vogelwelt. Nur Baden kann man in diesem Teil des Schutzgebietes nicht besonders gut...

